

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

# RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital

A theatrical production scene featuring a large, light-colored umbrella held by a person in a tan outfit. A shower of confetti or small objects falls from the umbrella, creating a dynamic and visually striking effect. In the foreground, a man with a beard and a dark tunic looks upwards. Another man in a light-colored tunic is visible on the left. The background is dark with some smoke or mist.

## Wer bekommt den Puck 2024?

Wir stellen die Nominierten vor

## Aus der Sicht einer Ikone

Neues Buch über Trude Herr

## Hinter den Kulissen

der Comedia. Führung für einen guten Zweck

BEILAGE IN DIESER AUSGABE

### Die perfekte Geschenkidee

Mehr als ein Geschenk -  
Verschenken Sie Freude,  
Inspiration und Abwechslung!



### Kunst- und Kulturreisen 2025

Entdecken Sie neue Ziele mit der  
Theatergemeinde



### Bitte beachten Sie

Unser Büro bleibt vom  
24. Dezember bis einschließlich  
01. Januar geschlossen!  
Wir wünschen Ihnen schöne  
Feiertage und einen guten Start in  
das Jahr 2025!



### Meine TG

Nutzen Sie die Vorteile unseres Online-Ser-  
vices und machen Sie sich unabhängig  
von unseren Öffnungszeiten! Verwalten Sie  
bequem Ihre Termine, buchen Sie Karten  
und checken Ihre nächste Vorstellung! Nach  
der Anmeldung für den  
Online-Service erhalten Sie automatisch  
unseren wöchentlichen Newsletter mit exklu-  
siven Angeboten nur für Mitglieder! Natürlich  
können Sie den Newsletter  
jederzeit abmelden.



[https://theatergemeinde-koeln.org/  
tg/register](https://theatergemeinde-koeln.org/tg/register)

Titelmotiv: Die Schöpfung | Foto: Sandra Then

## Inhalt

Vorwort .....	3
Drei Meisterwerke .....	4
Leichte Bilder und schöne Musik .....	5
Ein Erlebnis .....	5
Grmpf .....	6
Balkan Drift .....	6
We are family .....	7
Die Katze auf dem heißen Blechdach .....	7
Auf ein Neues .....	8
Der Bau .....	8
Jux un Dollerei .....	9
Aus Sicht der Ikone .....	10
Wer bekommt den Puck 2024? .....	11
Yoko Ono. Music of the mind .....	12
Neugier auf ... Abwechslung .....	13
Konzerte in der Philharmonie .....	14
Konzerte in weiteren Häusern .....	15
Liederabende der Extraklasse .....	16
Oper für Neulinge .....	17
Mit der ganzen Familie ins Theater ..	18
Varieté & Musical .....	19
Opernhighlights im Staatenhaus .....	20
Schauspiel auf großen und kleinen Bühnen .....	21
Theaterführung in der Comedia .....	23
IMPRESSUM .....	23



**Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,  
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,**

„Mehr als ein Geschenk“, ist es nicht das, was wir uns alle erhoffen, wenn wir einem lieben Menschen ein Geschenk machen? Dass es mehr ist, als die Blumen oder das Buch oder ein anderes, liebevoll ausgesuchtes Geschenk. Ist es nicht genau so wichtig wie das haptische, das greifbare, dass auch rüberkommt, dass es von Herzen kommt?

Wir hoffen und glauben, dass es genau das ist, was Sie mit unseren Weihnachtsangeboten erreichen können. Von Herzen schenken. Denn Kultur und Theater sorgen für Entspannung und Abstand vom hektischen Alltag. Und davon hatten wir, weiß Gott, in den letzten Wochen und Monaten genug.

Ein wenig Abwechslung soll Ihnen auch diese rheinkultur bringen. Blättern Sie das Heft einmal entspannt durch. Sie werden von der Vielfalt der Themen überrascht sein. Ob ein Besuch von Schauspiel und Oper, oder ob Sie eine der vielen kleinen Bühnen besuchen, ob sie ein Buch im heimeligen zu Hause lesen, oder ob sie, natürlich dick eingemummelt, einen Spaziergang zur Comedia machen, wir haben für jeden etwas im Angebot.

Entscheidungshilfe für Ihre Überlegungen, welches Stück Sie besuchen können oder sollen, bietet dieses Heft mit einigen Kritiken. Zugegeben, diese sind immer subjektiv, aber eine Messlatte sind sie allemal.

Was wir nicht so oft haben, ist eine Buch-Rezension. Dieses Mal schon, im Winter wird eben mehr gelesen. Und Sie wissen ja, lesen erweitert den Horizont.

Und täglich grüßt das Murmeltier. Bei uns jährlich. Die Verleihung des „Puck“ im Media Park steht an, wie jedes Jahr. Am 2. Dezember wird der für die Nachwuchsschauspieler so begehrte Preis verliehen. Die drei Finalistinnen stellen wir Ihnen vor.

Der Mensch ist von Natur aus neugierig, ich auch. Es interessiert uns einfach, was hinter so mancher Fassade passiert. Einen Einblick hinter den Vorhang der Comedia bieten wir in diesem Heft an. Neugierig geworden? Melden Sie sich an!

Wir wünschen Ihnen einen bunten Herbst, mit vielen schönen, emotionalen Farbtupfern.

Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps

Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.



## Drei Meisterwerke

Die Kölner Oper setzt zum Jahresende drei Meisterwerke auf den Spielplan, die so grundverschieden, aber doch hochemotional sind: Händels „Orlando“, Puccinis „La Bohème“ und Verdis „Nabucco“. Diese Werke fesseln das Publikum gleichermaßen durch ihre musikalische Kraft, Spannung und zeitlose Themen, die einfach berühren.

Händels „Orlando“ ist ein Juwel des Barocks und erzählt die Geschichte des berühmten Ritters Orlando, der zwischen Liebesleid und Pflichtbewusstsein verzweifelt. Zerrissen von unstillbarer Leidenschaft, verliert Orlando die Kontrolle über sich und droht, dem Wahnsinn zu verfallen. In der Titelpartie ist der gefeierte Countertenor Xavier Sabata zu erleben, der als internationaler Fachmann für die Opern Händels gilt. Die Kölner Inszenierung reduziert sich stark auf die Figuren und beleuchtet fokussiert deren Seelenleben. Dieser Abend ist ein Highlight für Barockfans und für alle, die sich von der Intensität der Opern Händels berühren lassen wollen.

Verdis „Nabucco“, seit Jahrzehnten in Köln nicht zu sehen gewesen, steht ab dem 1. Dezember auf dem Spielplan und versetzt uns in die Zeit der Babylonier und des israelitischen Volkes im Exil. Die Geschichte um den stolzen König Nabucco, die babylonische Eroberung und den Kampf der Hebräer um ihre Freiheit ist ein bewegendes Epos über Unterdrückung und den ungebrochenen Willen zur Freiheit. Der

berühmte Gefangenenchor „Va, pensiero“ gehört wohl zu den bekanntesten Melodien der Operngeschichte. Verdi gelang mit „Nabucco“ der Durchbruch, und bis heute hat die Oper nichts von ihrer emotionalen Kraft und Popularität eingebüßt. Pure „Italianità“ verspricht auch die Besetzung mit Sesto Quatrini am Pult des Gürzenich-Orchesters, Ernesto Petti als Nabucco und Marta Tobidoni in der Partie der Abigaille.

Die Wiederaufnahmen von Puccinis „La Bohème“ ab dem 22. Dezember in der romantisch-bildgewaltigen Inszenierung von Michael Hampe entführt den Zuschauer ins Paris des 19. Jahrhunderts, wo eine Gruppe junger Künstler zwischen Armut und Leidenschaft lebt. Im Zentrum steht die tragische Liebesgeschichte zwischen dem Poeten Rodolfo und der kränklichen Näherin Mimi, die vielleicht zu den herzergreifendsten der Operngeschichte gehört. Mit diesem Klassiker schuf Puccini einen ganzen Reigen berühmter Arien und Duette und bescherte dem Opernpublikum so einen gefühlvollen Dauerbrenner zur Weihnachtszeit.

Diese drei Werke zeigen, wie Oper auf unterschiedliche Weise fesseln kann: mit der kunstvollen Dramatik des Barocks, der zarten Poesie der Romantik und der wuchtigen Emotionalität des Verdi-Dramas.

SJ



Die Schöpfung | © Sandra Then



rheinkultur

Elektra | © Matthias Jung

## Leichte Bilder und schöne Musik

### Die Schöpfung | Joseph Haydn Staatenhaus

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ erlebt gegenwärtig in Köln eine seltene szenische Umsetzung, die das Publikum mit viel Beifall bedachte. Regisseurin und Choreografin Melly Still inszeniert den ersten Teil der Schöpfungsgeschichte betont simpel und schon fast kindlich, was sich in Bildern von charmanter Leichtigkeit niederschlägt. Im zweiten Teil des Abends, nach der Erschaffung von Adam und Eva, nimmt die Inszenierung an Tiefe zu und reflektiert den Umgang des Menschen mit der geschaffenen Welt. Hier veränderte sich auch die Ästhetik: Bunt und überladen mit Kostümen aus Wohlstandsmüll bringt dieser Abschnitt einen frischen, kritischen Blick auf die Zerstörung der Erde. Wichtiger Bestandteil des Abends ist auch der Tanz, und so ergänzt diese Ebene das Geschehen auf der Bühne und beschert mit expressiven choreographierten Momenten einen besonderen Aspekt bei dieser Produktion. Musikalisch ist der Abend in jedem Fall ein voller Erfolg. Unter der Leitung von Mark Minkowski präsentiert das Gürzenich-Orchester einen fein nuancierten Haydn, der das Publikum begeistert. Am Ende des Abends spendet das Publikum begeistert Beifall und freut sich über einen Abend, der in luftig leichter Bildsprache der grandiosen Musik Haydns eine weitere Dimension verleiht.

SJ

## Ein Erlebnis

### Elektra | Richard Strauss Staatenhaus

Die Kölner Oper eröffnet mit Richard Strauss' „Elektra“ die Saison und beschert dem Publikum einen sensationellen Abend, der szenisch wie musikalisch zutiefst beeindruckt. Regisseur Roland Schwab und Bühnenbildner Pierro Vinciguerra schaffen einen expressiven Raum, der durch raffinierte Personenführung und Lichtgestaltung zum Seelenraum Elektras wird. So wird Oper zu einem echten Thriller, der in einem Setting spielt, das die Grenzen des Menschlichen auslotet und einfach mitreißend ist.

Musikalisch brilliert die Produktion vor allen Dingen mit dem Debüt von Allison Oakes in der Titelrolle, die mit ihrer Interpretation fulminant überzeugt. Oakes verleiht der Figur mit dramatischem und kraftvollem Gesang eine bemerkenswerte menschliche Tiefe. Felix Bender dirigiert das Gürzenich-Orchester souverän und lässt Bühne und Orchester perfekt miteinander verschmelzen. Das Gürzenich-Orchester musiziert dabei fabelhaft. Insgesamt gelingt der Kölner Oper mit dieser „Elektra“ ein bemerkenswerter Auftakt, der musikalisch wie inszenatorisch auf höchstem Niveau begeistert.

SJ



Grmpf | © Kraft Angerer



Balkan Drift | © Thomas Aurin

## Grmpf - Eine musikalische Baustelle

Von Mike Müller | Depot 1

Die Saison am Schauspiel Köln eröffnet mit einem Wumps. Auf der Bühne ist es laut und bunt. Es wird gesungen, getanzt und gescherzt. Das Publikum lacht und freut sich über die vielfältige Show. Wenn auf der Bühne nicht ein riesiger Kran und mehrere Schutthaufen verteilt wären, wäre alles wunderbar. Im Hintergrund befindet sich sogar ein Dixie-Klo. Schnell ist klar: Es hat wieder nicht gereicht. Eine weitere Deadline ist verstrichen. Das Schauspielhaus am Offenbachplatz ist immer noch nicht fertig. Die Gala feiern die Schauspieler trotzdem. Die Show Master Kelvin Kilonzo und David Rothe führen gekonnt durchs Programm. Zu Wort kommen ein Dreigestirn, ein Experte, ein Investor, die Bauarbeiter und zum Schluss eine verzweifelte Frau Reker. Der neue Intendant Rafael Sanchez hat mit dieser musikalischen Baustelle eine fulminante Inszenierung gezaubert, die von Schauspielern und Band gleichermaßen getragen wird. Es könnte alles so schön sein, wenn einem durch diese überbordende Fröhlichkeit nicht immer wieder die Absurdität der festgefahrenen Lage bewusst würde. Seit mittlerweile zwölf Jahren warten alle, dass die Baustelle endlich ein Ende findet. Wären alle verpassten Termine so heiter wie tiefgründig, könnte man sich daran gewöhnen.

RJ

## Balkan Drift

Von Ivana Sokola | Depot 2

Die ersten Szenen erinnern ein wenig an „Warten auf Godot“. Minka und Magda warten darauf, dass etwas passiert. Irgendetwas. Im Osten Europas fühlen sie sich vergessen vom Rest der Welt. Wie eintönig alles ist. Dann geschieht tatsächlich etwas. Der Onkel ist im Ausland gestorben. Sein Wunsch: In der Heimat begraben werden. Aber hat er das überhaupt verdient? Eine eigenwillige Reise beginnt. Sie führt zu apokalyptischen Orten und erweckt ein fliegendes Pferd zum Leben. Der Onkel hat seinen Auftritt als Zombie. Ein gefährlicher Ritt, der vom Dialog zwischen Verzweiflung, Hoffnung, Mut und Wahnsinn getragen wird. Zwischen Lou Friedmann und Kristin Steffen als die Geschwister Minka und Magda ist eine vertraute Verbundenheit zu spüren. Sie spielen zwei Charaktere, die versuchen, ihre Verunsicherung mit Leichtigkeit zu überspielen. Sie sind zwiespalten zwischen Welten. Durch sie wird die Verzweiflung ihrer Situation, dem Gefühl der Gleichgültigkeit des Westens sehr deutlich. Es geht um Migration, Identität und Zugehörigkeit, um Bleiben oder Gehen, Wegbleiben oder Zurückkommen. Ein Stück, das viele Fragen aufwirft und nicht alle beantwortet.

RJ



*We are family* © Melanie Zanin



*Die Katze auf dem heißen Blechdach* | © Kraft Angerer

## We are family - eine Antikenüberschreibung

Von Tine Rahel Völcker | Depot 1

Tine Rahel Völcker hat sich in der Antikenüberschreibung „We are Family“ bei gleich drei Autoren bedient. So basiert ihre Version des Epos der Tantaliden auf Aischylos, Sophokles und Euripides. Sie entstaubt das Stück und drückt ihm ihre ganz eigene, moderne, feministisch geprägte Handschrift auf.

Agamemnon will seine Tochter Iphigenie opfern, weil er sich dafür vorteilhafte Winde für seine Überfahrt nach Troja erhofft. Die Hetäre Phryne mischt sich in das Geschehen ein. Langsam wendet sich das Blatt. Die Frauen – Phryne, Klytaimnestra, Iphigenie – versuchen den Mord zu verhindern, nur Elektra verteidigt den Vater. Sie verlangen, dass die Männerherrschaft ein Ende hat und sie die Macht übernehmen. Während die Männer zu Statuen erstarren, verkörpert jede der Frauenfiguren eine eigene Art, mit der Situation umzugehen.

Regisseurin Jorinde Dröse hat eine erheitende, jedoch sehr kritische, zum Nachdenken anregende Inszenierung geschaffen. Getragen wird sie von einem hervorragenden Ensemble. Übermäßiges Blutvergießen und Gewaltexzesse werden abgelöst von einer passenden (Geräusch-)Kulisse und diversen Schreckmomenten. So macht Antike Spaß.

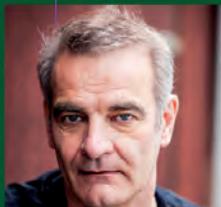
RJ

## Die Katze auf dem heißen Blechdach

Von Tennessee Williams | Depot 1

Eigentlich ein ausgelutschter Hut, diese Katze, könnte der erste Gedanken sein. Warum lohnt es sich also diese Inszenierung von Bastian Kraft trotzdem anzuschauen? Unter anderem aufgrund der Hauptdarsteller Nikolaus Benda und Lisa-Katrina Mayer als Brick und Margaret. Der eine läuft vor seiner Vergangenheit und seinen Gefühlen weg und die andere, die stetig hinterher schleicht, um Emotionen zu erzwingen und den Schein der Idylle zu wahren. Diese Flucht ist meisterhaft dargestellt mit einem überdimensionalen Laufband, das in den Raum ragt. Die Darsteller sind stetig in Bewegung und kommen doch niemals an. Nur wenn es bedrohlich wird, stoppt das Band und die Decke senkt sich auf die Schauspieler nieder. Die Symbolik, die sich in dieser Kulisse spiegelt, ist simpel, jedoch effektiv und aussagekräftig. Rechts und links des Laufstegs stehen große Leinwände auf denen das Publikum jede einzelne Regung im Gesicht der Protagonisten mitverfolgen kann. So entgeht ihm nichts. Eine dysfunktionale Familie, mit Geheimnissen, Missgunst und Intrigen, steht hier im Mittelpunkt. Niemand gönnt irgendwem irgendwas. Das ist nicht angenehm anzusehen, aber sehr gut erzählt und dargestellt. Ein Letztes: Katharina Schmalenberg ist immer einen Besuch wert. Gründe genug?

RJ



Auf ein Neues | © TaD



Der Bau | © Oliver Strömer

## Auf ein Neues

### Von Antoine Rault | Theater am Dom

In „Achtsam Morden“, dem ersten Stück der diesjährigen Spielzeit im Theater am Dom, stand René Heinersdorff noch als Hauptdarsteller auf der Bühne. In „Auf ein Neues“ ist er wieder als Regisseur tätig. Auf der Bühne stehen eine hinreißende Sabine Postel als Sabrina, Leiterin einer Reinigungsfirma, und Katarina Schmidt, die ihre Tochter und Langzeitstudentin Sarah spielt. Die beiden sind sich meist uneinig. Eine ihrer Streitigkeiten führt dazu, dass sie an Heiligabend den Obdachlosen Michael, gespielt von Heinrich Schafmeister, aufnehmen. Um es ihrer Tochter zu beweisen, setzt sich Sabrina zum Ziel, Michael wieder in die Gesellschaft einzuführen, neuer Job, eigene Wohnung und Versöhnung mit der Familie. Das Stück führt den Zuschauern auf eine sehr amüsante Weise vor Augen, worum es an Weihnachten geht und dass Nächstenliebe über das Fest hinaus wirkt. Dabei braucht es keinen erhobenen Zeigefinger oder eine Moralkeule, sondern tut dies ganz nebenbei, während das Publikum mit Lachen beschäftigt ist. Denn natürlich gibt es ganz viele Missverständnisse und Reibereien, sowohl zwischen Michael und Sabrina als auch Sarah und Sabrina. Ein Bonus: Viele kölsche Hits sind zu hören und die Zuschauer sind herzlich eingeladen mitzusingen.

RJ

## Der Bau

### Von Franz Kafka | Theater der Keller

Lange ist es still auf der Bühne. Das Einzige, was passiert, ist, dass die Sandsäcke – vermutlich – immer weiter aufeinander gestapelt werden. Halten wollen sie nicht. Immer wieder rutschen die oberen herunter. Was soll das Gebilde werden? Dann fängt die Person an zu sprechen. Ein nachdenkliches, ruhiges Wesen mit langwierigen, teils gehetzten Gedanken scheint nicht müde zu werden, seine Höhle immer weiter auszubauen. Der Bau wird immer größer und das Tier entfernt sich immer mehr von der Oberfläche. Jedoch manchmal, wenn es sich unbeobachtet fühlt, flieht es für einen kurzen Moment in die Außenwelt. Selbst dabei kreisen die Gedanken um das Unbekannte, von dem es sich trotzdem beobachtet, regelrecht verfolgt fühlt. Immer tiefer, immer weiter fort von der Wirklichkeit gelangt es in den Bau. Regisseur Zafer Tursun hat Kafkas Parabel für die Bühne umgeschrieben. Die Schauspieler Thomas Brandt und Chaymae M'stfa wechseln sich in der Darstellung des Wesens ab. Sie spüren sich hinein in seine komplexe Gedankenwelt. Dabei geht die Zermürbung des Wesens auf das Publikum über. Alles dreht sich im Kreis. Wenn es denkt, es hat eine Lösung, fangen die Gedanken wieder von vorne an. Eine nicht enden wollende Gedankenspirale. Die Flucht wird zum Verhängnis.

RJ



## Jux un Dollerei

### Das Scala Theater zieht wieder mal alle "Spaß-Register"

Ein kölscher Schwank par excellence erwartet das Publikum im Scala Theater, dem "LustSpielHaus" am Ring. Natürlich mit viel Musik und Show. Bei der Story bedient man sich (sehr frei) beim weltberühmten Musical "Hello Dolly". Worum geht's? Manes Knötterkopp (Nomen est omen) engagiert die Heiratsvermittlerin Dolores Rothschild ("Arrangement geselliger Begegnungen - zwecks Eheschließung" steht auf ihrer Visitenkarte). Manes sucht ein "günstiges Mamsellchen", das seinen Kolonialwaren-Laden führen soll, und auch seine Nichte Stina (Willi Ostermann lässt grüßen) "muss ene Mann han". Die schwärmt allerdings bereits für den mittellosen Kunstmaler Ferdinand. Soweit die Rahmenhandlung, die im beschaulichen Zündorf und "em ahle Kölle" um 1911 angelegt ist, obgleich

es an reizvollen aktuellen Anspielungen auf heutige "Zustände" nicht fehlt. Weitere Personen der Handlung sind Manes' Angestellter Leopold und die Eisverkäuferin Marie-Luise Leckerschmecker. Es entwickelt sich ein amouröses Durcheinander, das während einer schwungvoll-chaotischen Fahrt me'm Müllemer Böötte in die Domstadt seinen Höhepunkt findet. Den roten Faden der Geschichte im Blick zu behalten ist für die Zuschauenden bei aller Turbulenz nicht immer einfach, doch dafür agiert das Ensemble mit überbordender Energie und Spielfreude. Insbesondere die Gesangsnummern, bei denen "einem et Hätz op jeiht", begeistern das Publikum.

VH

## Aus Sicht der Ikone

### Marina Barth veröffentlicht historisch-biografischen Roman über Trude Herr

Wenn man in den 80ern geboren wurde und als Geburtsort nicht „Köln“ im Pass stehen hat, dann kennt man ihren Namen, weiß aber nicht besonders viel über sie: Trude Herr, die kölsche Ikone, die mit ihren Songs, ihren Filmen und in Köln besonders mit ihren Theaterstücken unsterblich wurde. Wie gut, dass es den neuen Roman von Marina Barth gibt, die uns die Lebensgeschichte der "Ulknudel" näher bringt. Obwohl auch die Autorin, wie sie eingangs schreibt, mit Trude Herr zu ihren Lebzeiten nicht viel anfangen konnte: "Für mich gehörte sie zum Boulevard, (...) und das zu einer Zeit, in der ich mich eher für Zadek, Fassbinder oder Polanski interessierte. Sie sang Schlager, als meine Welt sich der Beatmusik zuwandte."

Umso besser, dass sich Marina Barth nun der Trude Herr zugewandt hat. Ihr Roman "Am Kronleuchter hängen wir nicht immer" ist die anrührende Annäherung an das Leben dieser Frau, von der nur das Bild geblieben ist, das sie selbst gezeichnet hat, die jedoch um so vieles vielschichtiger und faszinierender war, als man heute erahnt. Gekonnt verbindet sie dabei den Lebensweg der Schauspielerin mit dem damaligen Zeitgeschehen in Köln und erweckt so auch ein Stück Stadtgeschichte wieder zum Leben. Wer die Kölner Kulturszene kennt, freut sich besonders über die Ausflüge in die Historie selbiger, z. B. wenn 1966 in der Gertrudenstraße ein kleines Polit-Kabarett eröffnet oder 1979 die Kölner Theaterkonferenz gegründet wird. Egal ob Sie Trude Herr mögen oder nicht, lesen Sie dieses Buch! Und wenn Sie fertig sind, machen Sie weiter mit Marina Barths letzten Roman "Lumpenball" über die Puppenspielerin Fanny Meyer.

MJ



emons Verlag  
Broschur  
272 Seiten  
ISBN 978-3-7408-2252-1  
EUR 16,00

### VERLOSUNG

Mit freundlicher Unterstützung des emons Verlages verlosen wir 5 Exemplare des Buches. So können Sie teilnehmen: Beantworten Sie uns per Mail bis zum 15. Dezember folgende Frage:

**Was wollte Trude Herr in ihrem bekannten Song statt Schokolade lieber haben?**

Die Gewinner:innen werden persönlich benachrichtigt, die Exemplare können in unserer Geschäftsstelle abgeholt werden.



## Wer bekommt den Puck 2024?

### Das sind die Nominierten für den begehrten Preis!

Bereits zum **26. Mal** verleiht die Theatergemeinde den Puck, den Preis zur Anerkennung besonderer Leistungen junger Schauspieltalente auf Kölner Bühnen. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro wird auch in diesem Jahr wieder von der RheinEnergie AG gestiftet. Die Gewinnerin wird am 2. Dezember im Rahmen der Kölner Tanz- und Theaterpreise bekannt gegeben.

#### Für den PUCK 2024 sind nominiert:

**Rebecca Hirschler**, geboren 1997, machte zunächst eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, bevor sie sich für eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule der Keller entschied. Diese wird sie 2025 abschließen.

In Köln war sie bereits auf einigen Bühnen zu sehen. So spielte sie am Freien Werkstatt Theater in der vielgelobten Performance "Alles muss anders" (Regie: Philine Velhagen) und im Theater der Keller in "Angriffe auf Anne oder: Versuche über ein Leben" (Regie: Martin Schulze) und der Erfolgsproduktion "Terror" (Regie: Heinz Simon Keller). Beide Stücke sind derzeit noch am Theater der Keller zu sehen.

**Chaymae M'stfa** wurde 2003 in Leverkusen geboren. Sie sammelte ihre ersten schauspielerischen Erfahrungen im Schultheater. Nach ihrem Abitur begann sie 2021 ihre Schauspielausbildung an der Schauspielschule der Keller, die sie 2025 abschließen wird. Derzeit ist sie am Theater der Keller in dem Stück "Angriffe auf Anne" und in der Produktion "Der Bau" nach Franz Kafka (Regie: Zafer Tursun) zu sehen.

Wie ihre Mitnominierte Rebecca Hirschler kann sich Chaymae über eine Doppelnominierung freuen: Das Recherche-Projekt "Verein(t) in Kalk" ihrer Schauspiel-Klasse in Kooperation mit dem Bürgerhaus Kalk ist für den Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater nominiert.

**Sherin Khalifa**, geboren 2000 in Herford, schloss ihr Schauspielstudium im Sommer 2024 an der Theaterakademie Köln ab. Ihre Liebe zum Theater entdeckte sie früh: Bereits mit 6 Jahren stand sie am Stadttheater Herford auf der Bühne und spielte jahrelang in verschiedenen Produktionen mit.

In Köln spielte sie in Produktionen verschiedener Gruppen und Häuser, so z. B. in "Odyssee" im Casamax Theater, in "Room Service" im Kunsthaus Rhenania (Konzept und Regie: Gregor Weber) sowie in der Diplominzenierung "Antigone" der Theaterakademie Köln. Zuletzt konnte man sie als Medusa in "Uncanny Valley", einer Produktion der Freaakademy Cologne in der Orangerie im Volksgarten erleben.

Und diese Skulptur wird die glückliche Gewinnerin mit nach Hause nehmen: Emily Tenbrink vom Goldenberg Europa-kolleg hat in diesem Jahr die Gewinner-Statue entworfen. Die Skulpturen werden im Unterricht von den Schüler:innen kreiert.





Yoko Ono in half a room 1967 | © Clay Perry

## Yoko Ono. Music of the mind Fahrt zur Kunstsammlung NRW in Düsseldorf

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen präsentiert in Kooperation mit der Tate Modern ab September 2024 das bahnbrechende und einflussreiche Werk der Künstlerin und Aktivistin Yoko Ono (\*1933, Tokio) in einer umfassenden Einzelausstellung.

Yoko Ono ist eine Pionierin der frühen konzeptuellen und partizipativen Kunst, des Films und der Performance, eine gefeierte Musikerin und eine beeindruckende Kämpferin für den Weltfrieden. YOKO ONO. MUSIC OF THE MIND umspannt sieben Jahrzehnte der kraftvollen, multidisziplinären Praxis der Künstlerin von Mitte der 1950er Jahre bis heute und zeichnet die Entwicklung ihres innovativen Werks und dessen nachhaltigen Einfluss auf die zeitgenössische Kultur nach.

Die in enger Zusammenarbeit mit Onos Atelier konzipierte Ausstellung zeigt mehr als 200 Werke, darunter

Anleitungen und Partituren, Musik, Fotografien, Filme und Installationen, und beleuchtet Onos radikalen Ansatz in Bezug auf Sprache, Kunst und Partizipation, der bis in die Gegenwart hineinwirkt. Es ist eine leichte, schlichte und elegante Ausstellung, die den Besucher zum Mitmachen einlädt, um so Teil von Yoko Onos Kunst zu werden.

FEBRUAR

08.

Samstag (2025)

Preis: EUR 79,-  
(inkl. Bus, Eintritt, Führung durch die Ausstellung)

Anmeldung unter 0221 - 92 57 42-0  
oder [service@tg-koeln.de](mailto:service@tg-koeln.de)

## Neugier auf ... Abwechslung

### Die Konzert-Kolumne

Wenn die Kölner Konzertlandschaft eine bemerkenswerte Eigenart hat, dann ist es ihre Vielfalt. Egal, ob es das große sinfonische Besteck ist oder die kleinste kammernusikalische Delikatesse: der Tisch ist reich gedeckt und gerade die kommenden Wochen und Monate machen es schwer, sich nur für ein Konzert zu entscheiden. Da kann nur die Lust auf Abwechslung helfen und die Neugier und der Mut sich auf vielleicht Unbekanntes einzulassen: Am 15. Dezember ist in der Kölner Philharmonie der Pianist Fazil Say zu Gast, der ein spannendes Programm bietet, das im ersten Teil mit dem großen Namen Ravel, Debussy und Satie überzeugt, dem er im zweiten Teil Beethovens „Sturmsonate“ und ein eigenes Werk entgegensetzt. Say beweist hier seine unglaubliche Wandlungsfähigkeit, seine sprudelnde Kreativität und Offenheit, mit der er seine Zuhörer in den Bann zieht. Nur drei Tage später, am 18. Dezember bringt das Neue Rheinische Kammerorchester in St. Aposteln barocke Glanzlichter zum Funkeln und versetzt sein Publikum in weihnachtliche Vorfreude. Mit der marokkanischen Sängerin „Oum“ kommt schließlich eine bedeutende Interpretin der Weltmusik am 23. Januar in die Philharmonie. Ihre Musik ist ein rainierter Brückenschlag, sprengt Grenzen, verbindet und erfindet und am Ende erleben ihre Zuhörer eine begeisterte Mischung aus Jazz, Soul und Erinnerungen an ihre Heimat. Wieder ganz andere Musik präsentiert „Candens Lilium“ am 9. Februar im Museum für An-

gewandte Kunst. Die Musiker begeben sich mit Gesang, Flöte und Harfe auf eine faszinierende Reise zu den Gesängen der Mystiker des Mittelalters, horten nach und lassen ihre Zuhörer tief in die kontemplative und so ganz andere Musik dieser Epoche eintauchen. Und wer es doch ein wenig klassischer mag, für den ist sicherlich das Programm des Royal Concertgebouworkest aus Amsterdam am 14. Februar in der Philharmonie eine wunderbare Sache. Ein reines Prokofjev-Programm mit Ausschnitten aus dem vergnüglichen Ballett „Cinderella“, der selten gespielten Ouvertüre über ein hebräisches Thema und dem düster-wuchtigen, aber doch so virtuosens zweiten Klavierkonzert stehen mit Solist Nelson Goerner und unter der musikalischen Leitung von Iván Fischer auf dem Programm. Und neben den bereits bekannten Akteuren im klassischen Bereich ist es schön zu sehen, dass es auch hier immer wieder etwas zu entdecken gibt. Die Konzerte von „Im Zentrum Lied“ stellen diese ganz besondere Gattung in den Fokus und bereichern ab Februar das Angebot der Theatergemeinde. So vielfältig ist also die Kölner Musiklandschaft und lädt einmal mehr dazu ein entdeckt zu werden. Und wer sich allein nicht traut etwas Neues zu entdecken – Konzertkarten sind ein prima Weihnachtsgeschenk und geteilte Neugier ist im besten Falle doppelte Freude.

## Konzerte in der Philharmonie

Kölner Philharmonie

### Fazil Say, Klavier

Werke von Beethoven, Debussy, Satie, Ravel & Say  
Er führt das Publikum an Grenzen, weil er selbst an Grenzen geht. Musik von und mit Fazil Say berührt, lockt, fordert. Ob als Komponist oder als Pianist: Say bildet das Leben in all seiner prallen Buntheit ab und macht so jeden seiner Auftritte unverwechselbar.

DEZEMBER

15.

So, 20:00 Uhr

Preis: EUR 24,-

Jugend: EUR 18,-

Kölner Philharmonie

### Oum - "Dakchi"

Was für eine Erscheinung! Auf dem Podium mag die charismatische Sängerin mit prachtvoller Kleidung und glitzernden Perlen wie eine Königin aus Tausendundeiner Nacht wirken, in ihren Texten und ihrer Musik jedoch ist Oum ganz im Hier und Jetzt verankert. Sie steht für ein modernes Marokko, mischt die musikalische Vielfalt des Landes mit Elementen aus Jazz und Soul.

JANUAR

23.

Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 24,-

Jugend: EUR 18,-

Kölner Philharmonie

### Concertgebouworkest

Nelson Goerner, Klavier / Iván Fischer, Dirigent

Werke von Sergej Prokofjew

Der kluge Maestro und das Amsterdamer Spitzenensemble widmen sich zuerst Prokofjews feinsinniger Ouvertüre über hebräische Themen, ehe sie mit dem Pianisten Nelson Goerner das zweite Klavierkonzert ausloten. Auf dieses ebenso gewaltige wie gewitzte Glanzstück folgen Highlights aus dem Ballett »Cinderella«, wofür der Komponist einen wahrhaft märchenhaften Ton traf, um der romantischen Liebe, ihrer Gefährdung und Erfüllung gerecht zu werden.

FEBRUAR

14.

Fr, 19:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 60,-/ 51,-/ --,-/

Jugend: EUR --,-/ 46,-/ 39,-/ --,-



Oum | © Lamia Lahbabi



Neues Rheinisches Kammerorchester | © Clemens Niesen

## Konzerte in weiteren Häusern

Deutschlandfunk Kammermusiksaal

**Mario Bruno, Querflöte**

**Madoka Ueno, Klavier**

Werke von Jean-Marie Leclair, Felix Mendelssohn  
Bartholdy, Niccolò Castiglione, Johann Sebastian  
Bach & Germaine Tailleferre

DEZEMBER

17.

Di, 20:00 Uhr

Preis: EUR 13,-

Jugend: EUR 9,50

Sankt Aposteln

**Barockensemble des Neuen  
Rheinischen Kammerorchesters  
Köln**

"Begegnungen" - Konzert zur Adventszeit  
Barockmusik aus Frankreich, Italien, England,  
Deutschland sowie ein Mozart-Konzert

DEZEMBER

18.

Mi, 20:15 Uhr

Preis: EUR 14,-

Jugend: EUR 10,-

Museum für Angewandte Kunst

**Candens Lilium**

Sabine Lutzenberger, Gesang

Norbert Rodenkirchen, mittelalterliche Flöten und  
Harfe

„Vox Naturae“ – Geistliche und philosophische  
Klänge aus dem Mittelalter

FEBRUAR

09.

So, 17:00 Uhr

Preis: EUR 17,-

Jugend: EUR 13,-



Aphrodite Patoulidou | © Daniel Nartschick

## Im Zentrum Lied

Liederabende der Extraklasse im Kammermusiksaal des Humboldt-Gymnasiums

### „My Bloody Valentine“

Aphrodite Patoulidou, Sopran

Eric Schneider, Klavier

My bloody Valentine! So schnell wird aus dem Jazz-Standard 'My Funny Valentine' ein finstere und bissiges Anti-Valentinstag-Programm! Es gibt Absonderliches und Verwunderliches. Die vielseitige Sopranistin Aphrodite Patoulidou, Liedermacherin und Fotografin, steht am Beginn einer außergewöhnlichen Karriere.

FEBRUAR

20.

Do, 19:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

### "Erlösung - Verklärung"

Christiane Libor, Sopran | Stephan Klemm, Bass |

Claar ter Horst, Klavier

Fünfunddreißig Sprachen beherrschte der Sprachgelehrte und Übersetzer Friedrich Rückert. Von Gustav Mahlers fünf großen Rückert-Liedern umrahmt wird eine Beziehungsgeschichte in Rückerts Gedichten. Claar ter Horst hat mit Christiane Libor und Stefan Klemm zwei Sänger nach Köln

eingeladen, die sich in den letzten Jahrzehnten besonders intensiv dem Lied zugewandt haben.

APRIL

03.

Do, 19:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

### "Disclosure"

Kieran Carrel, Tenor | Eric Schneider, Klavier

Das kleine Geschwister von Robert Schumanns

'Dichterliebe' ist der Liederkreis op. 24.

Der amerikanische Komponist Charles Ives komponierte nebenher ein riesiges und hochinteressantes Oeuvre, darunter eine Sammlung von 114 Liedern. Der junge Tenor Kieran Carrel singt an der Deutschen Oper Berlin u.a. die großen Mozartpartien, ist auch als Tamino und Don Ottavio zu hören..

JUNI

26.

Do, 19:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

# Oper – lassen Sie sich verführen!

## Workshop für Neulinge

Große Gefühle, prachtvolle Häuser, schicke Kleidung – der Begriff Oper löst Assoziationen aus, die faszinieren oder schrecken. Eigentlich ist Oper aber zunächst einmal einfach Theater mit Musik. Der Workshop nähert sich diesem Zusammenspiel von Klang, Bild und Szene aus zwei Richtungen: Gemeinsame Opernbesuche werden ergänzt von Gesprächen über Wesen und Geschichte der Oper, abgerundet durch Anregungen, wie man sich all dem nähern kann.

Ein Angebot der Karl Rahner Akademie

In Kooperation mit der Theatergemeinde Köln e.V. und der Oper Köln

### Workshop-Termine:

7. März | 28. März | 4. April

von 15 - 17:30 Uhr

### Opern-Besuche:

14. März „Don Giovanni“

3. April „Carmen“

Preis: EUR 111,-

inklusive Opernkarten Preiskategorie 4

Anmeldung erforderlich über die

Karl Rahner Akademie:

0221 – 80 10 78-0

[www.karl-rahner-akademie.de](http://www.karl-rahner-akademie.de)

Die **NEUE**  
*Heinz Erhardt*  
**REVUE**



**LACHEN GARANTIERT!**  
Die besten Blödeleien, Gedichte & Lieder!  
Patrick L. Schmitz & Ensemble

Mo | **06.01.25** | 15h & 19h  
KÖLN • Volksbühne am Rudolfplatz

*Weiber* Ein heißer Mädelsabend!

MUSIK-KOMÖDIE



So | **02.03.25** | 15h & 19h  
KÖLN • Volksbühne am Rudolfplatz

TICKETS: [www.highlight-concerts.com](http://www.highlight-concerts.com) & allen bek. VVK-Stelln.



## Mit der ganzen Familie ins Theater

metropol theater

### Die Froschkönigin

Märchen nach den Gebrüdern Grimm,  
für Kinder ab 3 Jahren

Ein zauberhaftes Kinderstück über eine  
ungewöhnliche Freundschaft.

DEZEMBER

08.

So, 16:00 Uhr

Preis: EUR 7,-

Kinder: EUR 6,50

Außenspielstätte Technologiepark |  
Kammeroper Köln

### Die Schneekönigin

Kinderoper nach Hans Christian Andersen,  
für Kinder ab 5 Jahren

Eine wunderschöne Kinderoper über Freundschaft  
und Zusammenhalt mit zauberhafter Musik.

DEZEMBER

15.

So, 15:00 Uhr

Preis: EUR 16,-

Kinder: EUR 10,-

Horizont Theater

### Der kleine Weihnachtsbaum

frei nach der Erzählung von Hans Christian Ander-  
sen, für Kinder ab 4 Jahren

So ein Quatsch: Ein Baum kann doch nicht fühlen  
oder denken. Und schon gar nicht sprechen! Nicht  
so bei Annabella. Als sie einen kleinen Baum aus  
dem Wald rettet, weil er so oft verspottet wird, ist  
sie wild entschlossen, ihn auf den Heiligen Abend  
vorzubereiten.

DEZEMBER

23.

Mo, 11&14 Uhr

DEZEMBER

24.

Di, 14&16 Uhr

Preis: EUR 6,-

Schauspiel Köln im Depot 1

### Momo

Familienstück nach Michael Ende,  
für Kinder ab 7 Jahren

Ein Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur auf  
der "Großen Bühne"! Eine bewegte, musika-  
lische und bildstarke Reise durch Fantasie und  
Wirklichkeit.

**Neue Termine im Januar 2025**

Preis: EUR 9,50

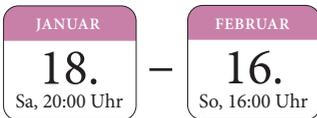
Kinder: EUR 9,-

## Varieté & Musical

Urania Theater

### Elvis meets Gospel

Erleben Sie ein berauschendes Konzert zum Mitsingen, Mitfeiern und Mittanzen mit dem Elvis-Imitator Oliver Steinhoff und den Harmony Gospel Singers. Neben den großartigen Stimmen und aufwendigen Kostümen erwartet Sie atemberaubende Akrobatik und Ballett.

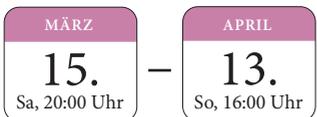


immer donnerstags - samstags, 20:00 Uhr,  
sonntags 16:00 Uhr  
Preise: EUR 27,-  
Jugend: EUR 18,-

Urania Theater

### BROADWAY - Musical meets Varieté

Glamour, Glanz & Glitter - das ist der Broadway wie er lebt und lebt. Die neue Varieté Show im Urania Theater entführt in die glanzvolle Welt des Broadway, mit den ganz großen Hits und atemberaubender Akrobatik internationaler Artisten. Schwelgen, Schmunzeln, Staunen garantiert.

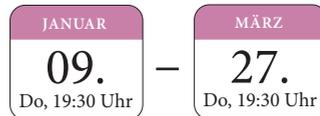


immer donnerstags - samstags, 20:00 Uhr,  
sonntags 16:00 Uhr  
Preise: EUR 29,-  
Jugend: EUR 18,-

Scala Theater

### Jux un Dollerei

Met vill Musik un Tanz weede mer zosamme erlewe, dat mer hüggzodags vür allem Eins bruche: E bessche Jux un Dollerei!  
Et spillt dat beliebte un knatschverdötschte Scala Theater Ensemble.



immer donnerstags 19:30 Uhr  
Preis: EUR 35,-  
Jugend: EUR 30,-





Orlando | © Matthias Jung

## Opernhighlights im Staatenhaus

Staatenhaus, Saal 2

### Orlando

Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel  
Die vielgelobte Inszenierung von Rafael R. Villalobos, die 2021 erstmals beim Festival in Perelada in Spanien gezeigt wurde, liefert einen Querverweis auf Virginia Woolfs Roman „Orlando – Eine Biografie“. Die Musikalische Leitung hat der Barockspezialist Rubén Dubrovsky inne, der nach „Giulio Cesare in Egitto“ und „Idomeneo“ ans Pult des Gürzenich-Orchesters zurückkehrt.

DEZEMBER

08.

So, 16:00 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-  
Jugend EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-

Staatenhaus, Saal 1

### Nabucco

Oper von Giuseppe Verdi  
In dieser Oper mit Bibelstoff ist alles groß: die Geschichte, die Musik, die Figuren, die Emotionen, die Intrigen. Und doch scheinen im parabelhaften Kampf um Macht und Existenz verletzte Menschen durch.

DEZEMBER

30.

Mo, 19:30 Uhr

Preise: EUR 51,-/ 47,-/ 45,-/ 40,-  
Jugend EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Staatenhaus, Saal 2

### La Bohème

Oper von Giacomo Puccini  
Eine leidenschaftliche Liebe mit tragischem Ausgang; in der Inszenierung von Michael Hampe

JANUAR

04.

Sa, 19:30 Uhr

Preise: EUR 54,-/ 50,-/ 47,-/ 41,-  
Jugend EUR 22,-/ 21,-/ 19,-/ 16,-



La Bohème © Matthias Jung



Queere Revolution | © FWT

## Schauspiel auf großen und kleinen Bühnen

Freies Werkstatt Theater

### Queere Revolution

Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2024

Eine Zeitreise zurück zum Beginn queerer Emanzipationsbewegung mit der Frage: Gilt für die heutige Community noch „We Are Family“ oder gibt es jetzt nur noch ein Nebeneinander queerer Bubbles?

DEZEMBER

19.

Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

Jugend: EUR 9,-

Schauspiel Köln im Depot 1

### Die Katze auf dem heißen Blechdach

Schauspiel von Tennessee Williams

Ein Meisterwerk der US-amerikanischen Literatur. Bastian Kraft, der am Schauspiel Köln zuletzt "Die verlorene Ehre der Katharina Blum" inszenierte, bringt nun das große Lebenslängendrama auf die Bühne des Depot 1.

DEZEMBER

27.

Fr, 19:30 Uhr

Preise: EUR 28,-/ 24,-/ 21,-/ 16,-

Jugend: EUR 9,-

Theater im Bauturm

### Weihnachtsfeier - ein Betriebsunfall

Die sukzessive Entgleisung einer besinnlichen Betriebsfeier wird zum Adventsspektakel mit Katastrophenzulage.

DEZEMBER

20.

Fr, 17&20 Uhr

Preis: EUR 22,-

Jugend: EUR 10,-



Die Katze auf dem heißen Blechdach © Kraft Angerer



Der kleine Prinz | © metropol theater

## Schauspiel - Fortsetzung

metropol theater

### Der kleine Prinz

Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry  
Saint-Exupérys Geschichte vom kleinen Prinzen  
fasziniert seit über 70 Jahren Generationen von  
Menschen. Das metropol Theater nähert sich in  
seiner Inszenierung auf feinfühlig Weise an dieses  
Buch an.

DEZEMBER

29.

So, 20:00 Uhr

Preis: EUR 15,50

Jugend: EUR 11,-

Klüngelpütz Theater

### Freakabarett - Folies à trois

Das junge, performative Künstler\*innenkollektiv  
zeigt eine Revue, die erstmals das experimentelle  
Performance-Format der FreAkademy mit einem  
bunten Kabarett-Abend verschmilzt. Alle drei  
Schauspieler\*innen leben ihre Diversität mit reich-  
lich Augenzwinkern. Das wird ein unerschrocken  
großer Spaß!

JANUAR

25.

Sa, 20:30 Uhr

Preis: EUR 20,-

Jugend: EUR 11,-

JANUAR

31.

Fr, 20:30 Uhr

Volksbühne am Rudolphplatz

### Entweder... oder?

Eine komödiantische Farce von Jean-Claude Grum-  
berg

Zwei Nachbarn begegnen sich im Treppenhaus. Ihr  
Kontakt beschränkte sich bislang auf den flüchtigen  
Austausch von Höflichkeitsfloskeln.

Von seiner Ehefrau "beauftragt", stellt der Nachbar  
von oben dem von unten die entscheidende erste  
Frage: "Sind Sie Jude?"

Diese Frage wird in diesem flotten, humorvollen  
Theaterabend, eine Lawine von weiteren Fragen ins  
Rollen bringen.

FEBRUAR

04.

Di, 19:30 Uhr

Preise: EUR 20,-

Jugend: EUR 10,-

FEBRUAR

05.

Mi, 19:30 Uhr

# Theaterführung in der Comedia



Comedia Theater | CC BY 4.0 | Foto Christoph Seelbach

Dort, wo 99 Jahre lang die Feuerwehr beheimatet war, ist jetzt das COMEDIA Theater, das Zentrum der Kultur für Junges Publikum Köln und NRW. Entdecken Sie dieses geschichtsträchtige Gebäude und erfahren Sie vieles über die alte und neue Nutzung der Räumlichkeiten.

Astrid Hage, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der Comedia, stellt Ihnen das Haus und seine Geschichte vor.

FEBRUAR

04.

Di, 17:30 Uhr

Begrenzte Teilnehmerzahl,  
Anmeldung erforderlich unter [service@tg-koeln.de](mailto:service@tg-koeln.de)

Preis: EUR 5,-

Mit Ihrem Eintritt finanzieren Sie ein "Ticket für Kurze": Das Theater sammelt die Tickets und gibt sie an Schulen und Einrichtungen weiter, die nicht über die Mittel verfügen, ihren Kindern einen Theaterbesuch zu ermöglichen.

Im Anschluss an die Führung bietet sich ein Besuch von "33 Frauen" um 19:30 Uhr an. Karten besorgen wir Ihnen gerne!

## IMPRESSUM

rheinkultur (ZKZ 8088)

Journal der Theatergemeinde Köln

kostenlos für Mitglieder

4 jährlich erscheinende Ausgaben

und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn

Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,- Euro zzgl. Versand

Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland

### Herausgeber

Theatergemeinde Köln

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

email: [service@theatergemeinde-koeln.de](mailto:service@theatergemeinde-koeln.de)

### Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

### Auflage

7.500 Exemplare

## Druck & Versand

schumann & friends Markus P. Schumann

### Gestaltung

Alexander Stirnberg

### Redaktion

Marina Reinartz, Petra Eisfeldt, Manuela Jakobs (MJ),

Rebecca Jungbluth (RJ)

### Weitere Texte

Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ), Volker Hein (VH)

Katharina Goertz-Düring (KGD)

Fotos wie angegeben

### Anzeigenverwaltung

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auf dem Berlich 34, 50667 Köln

Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427

<http://tg-vs.de>

# Ausstellungen

# 2025

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

18. FEB – 6. APR 2025

ZWISCHENSPIEL  
Zu Gast im  
Kunstmuseum Bonn

21. SEP - 23. NOV 2025

HUMAN AI  
ART AWARD 2025

EINE KOOPERATION MIT DER TELEKOM

3. MÄR – 14. APR 2025

FRINGE ENSEMBLE  
Garten des Widerstands

9. OKT 2025 – 22. FEB 2026

GREGORY CREWDSON  
Retrospektive

11. APR – 18. MAI 2025

VIDEONALE.20  
Festival für Video  
und zeitbasierte  
Kunstformen

13. NOV 2025 – 18. JAN 2026

AUSGEZEICHNET #9  
Stipendiat:innen  
der Stiftung Kunstfonds  
Felix Schramm

8. MAI – 7. SEP 2025

HEIMWEH  
NACH NEUEN DINGEN  
Reisen für die Kunst

4. DEZ 2025 – 12. APR 2026

KERSTIN BRÄTSCH

3. JUL – 2. NOV 2025

FROM DAWN TILL DUSK  
Der Schatten in der  
Kunst der Gegenwart

KUNSTMUSEUM-BONN.DE

MUSEUM  
BONN  
KUNST